

Thorsten Bröner

DAS RADREISEBUCH DEUTSCHLAND

30 außergewöhnliche
Fernradwege



BRUCKMANN



Die Wasserradlwege erschließen auf mehreren Panoramascleifen ganz Oberbayern.

DAS
RADREISEBUCH
DEUTSCHLAND

30 außergewöhnliche
Fernradwege

Exklusiv für Sie als Leser:

**MIT GPS-DATEN
ZUM DOWNLOAD**

unter: gps.bruckmann.de



Inhalt

Fahrradland Deutschland

NORDDEUTSCHLAND

- 1 Nordseeküsten-Radweg**
Im Bann der Gezeiten
- 2 Weser-Radweg**
Flussfahrt mit Überraschungen
- 3 Leine-Heide-Radweg**
Doppelte Idylle

Weitere Touren im Norden

- 4 100-Schlösser-Route**
Entspannt durch die Parklandschaften
- 5 Rhein-Radweg**
Zeitreise mit dem Fahrrad
- 6 RuhrtalRadweg**
Ein grünes Wunder

Weitere Touren im Norden

- 7 Ostseeküsten-Radweg**
Ich will Meer!
- 8 Radweg Hamburg-Rügen**
Jede Etappe ein Erlebnis!
- 9 Elberadweg**

Genussradeln vom Feinsten

Weitere Touren im Norden

MITTELDEUTSCHLAND

10 Mecklenburgischer Seen-Radweg

Seensucht

11 Havel-Radweg

Stille Landpartie

12 Mulderadweg

Beschauliche Flussfahrt

Weitere Touren in der Mitte

13 Spreeradweg

Spreewaldromantik und Großstadtdschungel

14 Oder-Neiße-Radweg

Landschaftskino im Osten

15 Moselradweg

Flussschleifen zum Radlerglück

Weitere Touren in der Mitte

16 Radweg Deutsche Einheit

Von der alten Hauptstadt in die neue

17 Europa-Radweg Eiserner Vorhang

Stille Wege auf geschichtsträchtigen Boden

18 Bahnradweg Hessen

Eisenbahnfeeling für Radler

Weitere Touren in der Mitte

19 Main-Radweg

Entspannt durch die Landesmitte

20 **Saaleradweg**

Naturerlebnis und Fahrtausgang

21 **Neckartal-Radweg**

Einmal durchs »Ländle«

Weitere Touren in der Mitte

SÜDDEUTSCHLAND

22 **Kocher-Jagst-Radweg**

Folge den Zwillingenflüssen!

23 **Altmühltal-Radweg**

Besuch bei Archäopteryx

24 **Fünf-Flüsse-Radweg**

Geheimtipp in der Mitte Bayerns

Weitere Touren im Süden

25 **Naabtal-Radweg**

Eins, zwei oder drei? Alle!

26 **Donau-Radweg**

Grenzenloses Radeln bis zum Schwarzen Meer

27 **Bodensee-Radweg**

Bummeln, baden, Bodensee

Weitere Touren im Süden

28 **Bodensee-Königssee-Radweg**

Wer ist der Schönste im ganzen Land?

29 **Isar-Radweg**

Unterm weiß-blauen Himmel

30 **Innradweg**

Auf leichten Wegen durch die Berge

Weitere Touren im Süden

[Register](#)

[Impressum](#)



Von der Binnenalster eröffnen sich prächtige Blicke auf das Hamburger Rathaus..



Der Fluss Spree leitet Radler ins Herz von Berlin.



Die Kirche St. Lukas begrüßt Radler bei der Einfahrt nach München.



Flussradwege wie hier entlang der Mosel zählen zu den beliebtesten Routen Deutschlands.

Fahrradland Deutschland

Ein Fahrrad ist das ideale Gefährt, um durch Deutschland zu reisen. Hinter jeder Wegbiegung frische Farben und neue Gerüche.

Ein Maler würde den Staat so skizzieren: Im Norden zeichnet er zwei Küsten ein mit Buchten, Flussmündungen und Inseln. Hier finden Radler flaches Terrain, genauso im Norddeutschen Tiefland. Felder wogen bis zum Horizont. Im Ostteil reiht sich See an See. Südlich davon tupft der Künstler mehrere Mittelgebirge hin. Sie sind mit Wäldern bepackt und von Flüssen umschlungen.

Was ist befreiender, als unbeschwert an einem gemächlich dahinströmenden Wasserlauf entlangzurollen und den Blick über die grünen Landschaften schweifen zu lassen? Zu sehen, wie der Bergbach an der Seite zum Fluss anschwillt, dann zum Strom wird. Während man am Rad freudig einen Gang zulegt, schaltet das Gehirn einen herunter. Glücksgefühle durchfluten den Körper.

Überall gibt es im Lande sehenswerte Städte und Dörfer. Sie sind verbunden durch feine Linien – die Radfernwege. Manche tragen den Namen einer Landschaft, andere hat man einem Thema zugeordnet.

Werden Sie zum Maler und füllen Sie den eigenen Urlaubstraum mit Farbe! Sich am Meer vom Wind nach Osten wehen lassen oder eines der Mittelgebirge durchqueren. Alles ist möglich. Radler können hierzulande nicht nur vorwärts strampeln, sondern auch rückwärts in der Zeit. Sie drehen die Sanduhr um und schauen, was am Wegesrand auftaucht. Fachwerkstädtchen erwärmen das Herz, Ruinen beflügeln die Fantasie und uralte Kirchen lassen einen still werden.

Hunderte Radfernwege ziehen sich durch Deutschland. Das Radreisebuch dient zur Inspiration und hilft bei der Wahl, wohin zu radeln. Neben den 30 Haupttrouten zeigt es in den Regionen 90 Geheimtipps. Lesen Sie, ob die nachgeschlagene Tour Ihren Wünschen entspricht. Zusätzliche Infos gibt es auf den aufgelisteten Seiten der Tourismusverbände. Jede Fahrt führt raus aus dem Vertrauten. Tag für Tag ein Stück weiterziehen, erleben, wie sich das Umfeld allmählich ändert. Neue Landschaften, in den Städten eine andere Architektur. Einfach losstrampeln – es lohnt sich.

Entdecken Sie die Heimat per Rad!

Ich wünsche beim Radeln gutes Wetter und tolle Erlebnisse.

Thorsten Brönner



Zwischen Wallgau und Vorderriß darf sich die Isar vor der Kulisse des Karwendelgebirges frei entfalten.



Norddeutschland

Weite Landschaften, historische Städte und überall Wasser. Radeln Sie am Meer entlang, folgen Sie einem der Flüsse oder umrunden Sie mehrere Seen. Es lohnt sich!



Die Kreidefelsen haben den Nationalpark Jasmund auf Rügen bekannt gemacht.



1

Nordseeküsten-Radweg

Im Bann der Gezeiten

Die Nordseeküste fasziniert jeden Tag aufs Neue. Sie setzt für den Touristenfang besondere Köder ein. Lenker gen Osten und von Bucht zu Bucht steuern. Radler genießen das Deichpanorama und lassen den Blick über die weiten Landschaften gleiten.

Ebbe-Flut-Ebbe-Flut. Das Herz der Nordsee schlägt irgendwo weit draußen, und es schlägt in einem gleichmäßigen Takt. Das Pulsieren dauert gut sechs Stunden. Im Bann der Gezeiten ziehen Radler gen Osten, fasziniert vom Watt. Jenem Landstrich, der sich nicht entscheiden kann, ob er Meer oder Land sein möchte.

Die Reise beginnt in Leer. Es ist eine Stadt, die einem schnell ans Herz wächst. Hier überrascht die historisch gewachsene Altstadt mit ihren roten Bürgerhäusern, dort das Bünning Teemuseum. Jacke überstreifen, rauf aufs Rad

und raus in den Wind! An der Seite der Ems bahnt man sich einen Weg durch blökende Schafe. Die Räder rollen leicht über die asphaltierten Dammkronenwege der Halbinsel Krummhörn. Hier trotzen Deutschlands größter und kleinster Leuchtturm Wind und Wetter. Das nächste Ziel versteckt sich im Schatten eines grünen Schutzdeichs. Es ist das idyllische Fischer- und Künstlerdorf Greetsiel mit seinen Zwillingsmühlen. Giebelhäuser aus dem 17. Jahrhundert rahmen die malerische Szenerie ein.

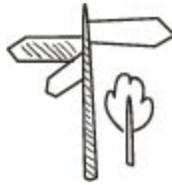
Jade, Weser und Elbe

Radler steuern weiter entlang der Deutschen Bucht. Von der Bierbrauerstadt Jever mit seinem Schloss sind es im Sattel zwei Stunden bis Wilhelmshaven. Dass Wilhelmshaven durch die nahe Nordsee geprägt ist, sieht man in drei Ausstellungen. Zur Auswahl stehen: das Küstenmuseum, das Wattenmeerhaus und das Marinemuseum. Nach der Fahrt um den Jadebusen bildet der einen Kilometer breite Weserstrom die nächste Landmarke. Am Ostufer ragt die Silhouette von Bremerhaven auf. Spannend ist ein Besuch des Museumshafens. Hier ankern Schmuckstücke wie der hölzerne Handels-Großsegler »Seute Deern«, der Walfangdampfer »Rau IX« sowie das U-Boot »Wilhelm Bauer«. Daneben zieht das futuristische Klimahaus Bremerhaven 8° Ost die Blicke an. Es ist wie das Deutsche Auswandererhaus einer der Besuchermagneten der Stadt. Hinter dem weitläufigen Containerterminal vollzieht die Umgebung einen Wandel: Aus den bunten Containern werden rote Backsteinhäuser, aus den zugebauten Flächen grünes Deichland mit Schafen und Kühen. Mittendrin die Weser, die sich gen Norden trichterförmig öffnet. Man macht es sich auf einer Parkbank unweit der Kugelbake in

Cuxhaven bequem. In der Ferne scheinen die Ozeanriesen einer Fata Morgana gleich durch das Wattenmeer zu gleiten – lautlos und anmutig. Die Elbe prägt das mittlere Teilstück. Unterwegs reißen die Höhepunkte nicht ab: Den Anfang macht Hemmoor, wo man mit der nostalgischen Schwebefähre über den Fluss Oste schweben kann. Es folgt Stade mit seinem Freilichtmuseum, den verschachtelten Gassen und dem Hafen.



Der historische Ortskern von Stade erstreckt sich um den Alten Hafen.



Wesermarsch

Die Zugvögel scheinen es zu wissen, jedes Jahr finden sie sich in der Wesermarsch zum Tischleindeckdich ein. Auch für Radler bietet die Gegend, in der sich die Flüsse Weser und Jade trichterförmig zur Nordsee öffnen, viel. Die ADFC-RadReiseRegion umfasst 840 Kilometer markierte Wege. Vom Wattenmeer aus landeinwärts wechseln Marschgebiete mit Mooren, Feldern und Wäldern. Der Wind weht Radler in Dörfer mit roten Backsteinbauten. Man besichtigt eine der Mühlen, rastet in einem Landcafé oder beobachtet am Horizont die Hochseeschiffe.

Die Große Welt in Hamburg

Im Alten Land wechseln sich Reihen von Obstbäumen mit gepflegten Fachwerkhäusern ab. Die Dörfer weichen Vorstädten. Die Vorstädte wachsen zu Hamburg zusammen. Hafen, Alster und Michel – diese drei Klassiker sind ein absolutes Muss in der Hansestadt. Doch es gibt weitaus mehr zu entdecken, wie z. B. die größte Modelleisenbahn der Welt im Miniatur Wunderland in der Speicherstadt. Ein weiterer Publikumsliebbling ist der Hamburger Fischmarkt. Neben den Obstsorten aus dem Umland bieten die Marktschreier die Schätze der Nordsee an. So wandern hier

Garnelen, Aale, Schollen, Makrelen und Heringe über die Ladentheken und bereichern die norddeutsche Küche. Elbabwärts lösen sich Fischerhäuschen mit Kapitänsvillen ab. In Wedel zieht ein Schild mit der Aufschrift »Willkomm-Höft« die Blicke an.



Die Greetsieler Zwillingsmühlen geben am östlichen Ortsausgang ein schönes Fotomotiv ab.



Der Hamburger Hafen blickt auf eine über 800-jährige Geschichte zurück.



Der Pilsumer Leuchtturm wurde am 1. Oktober 1891 in Dienst gestellt.

An der Nordsee beweiden Schafe die Deiche.

Es lohnt sich, den Nordseeküsten-Radweg zu verlassen und eine der Inseln anzusteuern.



Alle ein- und auslaufenden Schiffe mit einer Bruttoreaumzahl größer als 1000 werden mit der jeweiligen Nationalhymne

begrüßt oder verabschiedet. Über die Lautsprecher erzählt der Begrüßungskapitän Wissenswertes zu den einzelnen Meeresriesen. Voraus liegt Glückstadt. 1617 sprach der Dänenkönig Christian IV. bei der Gründung: »Dat schall glücken und dat mutt glücken, un dann schall se ok Glückstadt heten«.

Sylt oder weiterradeln?

Die Küste gibt den Weg Richtung St. Michaelisdonn und der Nationalparkgemeinde Büsum vor. Dahinter kommen die vor 100 Jahren errichteten Pfahlbauten von St. Peter-Ording in Sicht. Was man hier macht? Entspannen! Und zwar in einem der Strandkörbe mit Blick auf die Surfer und Strandsegler. Der Weg verläuft anschließend durch weite Wiesen, Weiden und Felder. Gräben und lange Wallhecken durchschneiden die Landschaft. Nach einem Besuch der Stadt Husum fegt der Wind Radler auf die Halbinsel Nordstrand. In der Ferne blitzen die Halligen im Wattenmeer auf, die sich um die Insel Pellworm drängen. Der Schriftsteller Theodor Storm nannte die zehn Eilande einst »schwimmende Träume«. Das Schimmelreiterland ist durchschritten. In Niebüll steht eine Entscheidung an: Weiterhin dem Küstenradweg folgen und via Dänemark und Schweden bis zu den Fjorden Norwegens radeln? Oder doch besser die Füße auf Sylt – Deutschlands nördlichster Insel hochlegen? Klingt beides verlockend!



Gut zu wissen

SCHWIERIGKEIT Leicht

WEGLÄNGE 902 km

CHARAKTER Der für Kinder gut geeignete Radweg nutzt die asphaltierten Wege entlang der Deiche und schwenkt teils ins Hinterland.

WEGMARKIERUNG Logo mit dem Schriftzug »North Sea Cycle Route« und einem blau umrahmten Fahrrad.

E-BIKE In Niedersachsen findet man auf www.friesland-touristik.de und www.cuxland.de alle Infos zum Thema E-Biken. Die Webseite www.nordseetourismus.de listet Verleihstationen und Akkutauch-Stationen für E-Bikes an der Nordsee in Schleswig-Holstein auf.

AUSGANGSPUNKT Leer (Niedersachsen)

ENDPUNKT Niebüll (Schleswig-Holstein)

AN- UND ABREISE Leer und Niebüll erreicht man mit der Bahn. Dazu gibt es unterwegs in mehreren Städten an der Route Bahnhöfe.

TOURISTINFO de.eurovelo.com/ev12; Die Nordsee, www.die-nordsee.de; Nordseetourismus, www.nordseetourismus.de



2

Weser-Radweg

Flussfahrt mit Überraschungen

Das Tal der Weser ist eines, das Radler lieben. Flache Wege führen in historische Städte. Auf Hann. Münden folgen Bad Karlshafen, Hameln und Minden. Im letzten Reisedrittel kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Von Bremen geht es nach Bremerhaven – und an die Nordsee.

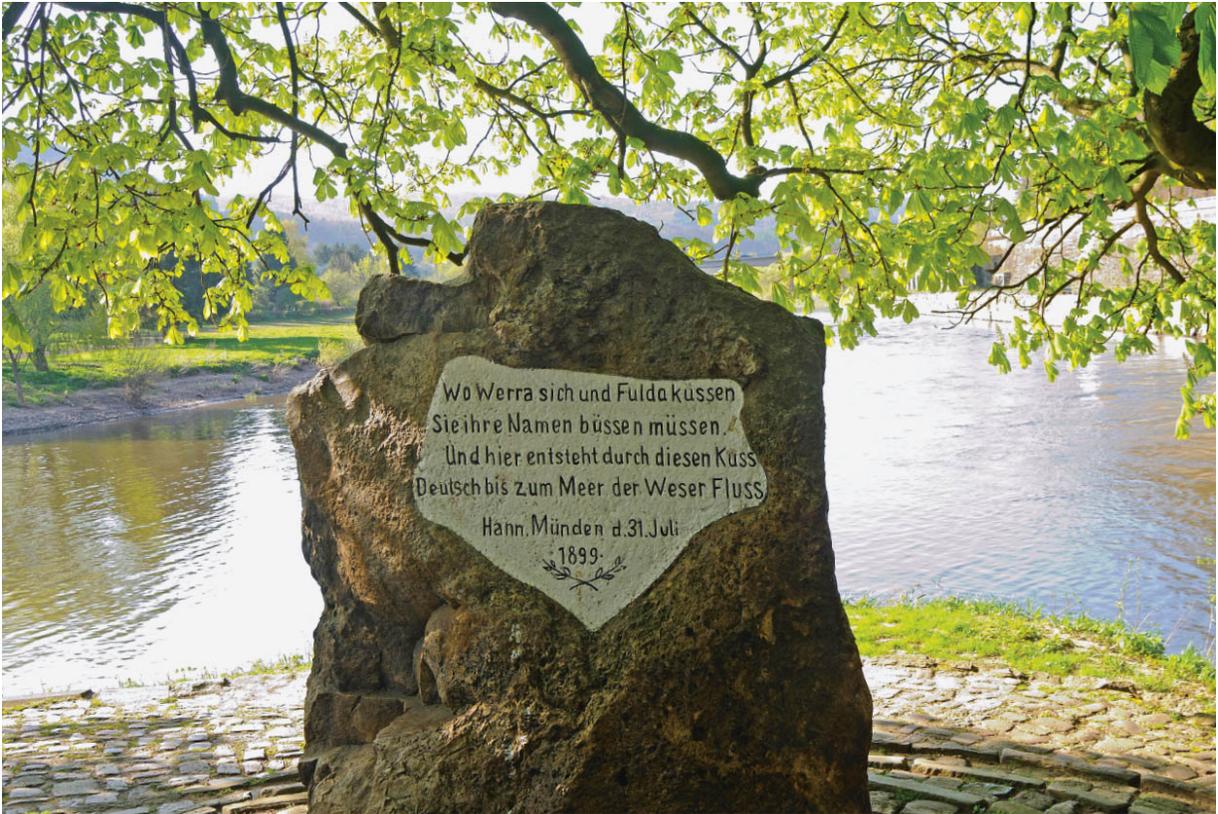
Wenn Radler nach 500 Kilometern an der Kugelbake in Cuxhaven einen Strandkorb entern, sind sie zugleich beseelt wie verwundert. Warum ist einem die Weser in den letzten Tagen so ans Herz gewachsen? So sehr, dass man den ganzen Tag draußen umhergezogen ist.

Die Fahrt beginnt im Herzen Deutschlands mit einem »Kuss.« Wie der Weserstein in Hann. Münden verrät, entsteht der Strom durch die Vereinigung von Fulda und Werra. Die eine zieht von der Rhön herab, die andere aus dem Thüringer Wald. Im Herzen der von Fachwerkhäusern

gesäumten Gassen von Hann. Münden steht das im Stil der Weserrenaissance errichtete Rathaus. Unter der Uhr hat man ein Glockenspiel installiert. Es erklingt dreimal täglich das Spottlied auf Doktor Eisenbarth. 500 Meter entfernt schickt uns der Weserstein auf die Reise. Wer den Schleifen folgt, muss nicht viel entscheiden. Der Fluss zeichnet die Richtung vor, die Routenschilder den Weg. Das Rad flitzt voran, Fahrtwind streicht über das Gesicht und langsam gleiten die Panoramen vorbei.

Perlen der Weserrenaissance

In Bad Karlshafen lohnt ein Spaziergang. Die blütenweißen Häuserkarrees und die symmetrisch angelegten Straßen sind typisch für die Barockstadt. Sie wurde im Jahr 1699 unter dem Landgrafen Carl zu Hessen errichtet. Er siedelte in der Planstadt Flüchtlinge aus Frankreich (Hugenotten) an. Wir kehren der nördlichsten Stadt Hessens den Rücken zu und fahren nach Nordrhein-Westfalen hinein.



In Hann. Münden vereinigen sich die Flüsse Fulda und Werra zur Weser.